

Kompass D – Zuhause in der neuen Heimat

Ende 2015, auf dem Höhepunkt der sogenannten Flüchtlingskrise und damit schon vor fast 10 Jahren, ergriffen zwanzig Unternehmer zusammen mit anderen Neusser Unternehmen die Initiative und gründeten „Kompass D“. Das Integrations Projekt hat zum Ziel, zugewanderten **„Neu-Neussern“ eine Lebensperspektive zu bieten, die es ihnen erlaubt, ein eigenbestimmtes Leben zu führen – durch Integration in die neue Heimat, besonders durch Ermöglichung eigener Erwerbstätigkeit.** Als Zwischenfazit kann festgehalten werden, dass bis Juli 2025 mindestens **550 dokumentierte Neu-Neusser** weiterqualifiziert werden konnten, sodass ein eigenbestimmtes Leben wahrscheinlicher wird. Auch das Lernjahr 2025/2026 wird weiteren Nutzen auch für die Allgemeinheit bringen, da wieder mehr als 150 - 200 neue Teilnehmende erwartet werden

Kompass D setzt bei freiwillig mitmachenden, schulpflichtigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 25 Jahren an. Durch Förderung und Integration sowie als Hilfe zur Selbsthilfe, sollen Potenziale gehoben werden, die die Fähigkeiten der jungen – bei den Männern häufig unbegleiteten Migranten – von geeignet nach gut geeignet verbessern. So werden sie z.B. ins deutsche Ausbildungssystembegleitet und auf weitere Qualifikationen als Zusatzangebot in ihrer neuen Heimat vorbereitet.

Die Unternehmer und Mitinitiatoren suchten und fanden einen **Geberkreis aus Unternehmen** mit Sitz im Rhein-Kreis Neuss. Mit dem Ziel eine professionelle Basis zu schaffen, brachten alle Firmen zusammen damals rund eine Million Euro für ca. drei Jahre auf. Zudem wurden die **Stadt Neuss** und **der Rhein-Kreis Neuss** gewonnen, die ihre infrastrukturellen Möglichkeiten (zB VHS Neuss) und ihr Fachwissen unentgeltlich und Lösungen ermöglichend beisteuerten. Heute trägt der Rhein-Kreis Neuss selbst einen hohen finanziellen Beitrag zum Projekt bei und die Beiträge der Unternehmen in Geld und ehrenamtliche Zeit wirken ergänzend.

Laufend Lücken im System finden und schliessen bis sie geschlossen sind

Kompass D und seine Lotsen reagierten von Beginn an Jahr für Jahr auf eigens erkannte Lücken im System. Das war ausdrücklicher Gründungswunsch und -grund der Unternehmen. Ab 2016 waren es Menschen aus uns unbekanntem Regionen der Welt, mit unterschiedlichsten kulturellen Herkünften und Bildungsniveaus. Ab Mai 2022 waren es dann junge Ukrainerinnen und Ukrainer, die auf einmal zusätzlich „da“ waren. Heute ist Ukrainisch neben dem Arabischen oder weiteren Sprachen „normal“ zu hören. In den letzten zwei Jahren kamen auch vermehrt Menschen ohne Lesekompetenz – oder Schreibkompetenzen in unsere Region. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Lernorten hilft „Kompass D“ seit 2023 durch Alphabetisierungsmaßnahmen pro Lernjahr ca. 25 jungen Menschen beim Sprach- und Leselerwerb.

Über ein neu aufgebautes, einzigartiges und vertrauliches Netzwerk genannt „**Berliner Runde**“ (Ideengeber waren der damalige Kanzleramtsminister Peter Altmeier und der BA / BAMF Chef Jürgen Weise) mit Teilnehmenden aus Verwaltungen und Schulen des Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Neuss, von BAMF Düsseldorf und Arbeitsagentur NRW Düsseldorf / Mönchengladbach und Jobcenter Neuss unter der Leitung des Kreisdirektors RKN werden **1.Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht, 2.Lücken erkannt und dokumentiert, 3.Prozesse untereinander verbessert** und **4.Probleme besprochen**. Und: über das eigene Netzwerk wird kommuniziert und damit dann womöglich auch für die Region die Lage verbessert.

Die neu gegründete Jugendberufsagentur des Rhein-Kreis Neuss tut seit 2022 ihr übriges positiv hinzu.

Förderung umfassend und gezielt

Organisatorisch nutzt Kompass D vorhandene Strukturen von Stadt und Kreis, wie alle fünf kreisanhängigen Berufsschulen und die Volkshochschule Neuss. Festangestellte Lotsen arbeiten mit den jungen Menschen auf Basis eines eigens entwickelten Curriculums für die Dauer eines Lernjahres. Ziel: eine echte eigene berufliche Perspektive. Neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse – bis hin zum B2-Level – stehen Gesellschaftskunde im Sinne von „So funktioniert Deutschland“, Bewerbungstrainings und Kennenlertage am Lernort und in Unternehmen auf dem Lehrplan. Fast wichtiger ist aber auch die Förderung fachunabhängiger Kompetenzen wie etwa Eigenverantwortung, Erkennen und Nutzen von Chancen, zielorientiertes Handeln, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Offenheit und Frustrationstoleranz. Am Ende des Lernjahres erhalten die erfolgreich Teilnehmenden dann auch eine Bewertung des Teams, als schriftliches Zertifikat. Oft ist es die erste Dokumentation von Leistung in der neuen Umgebung. Das Zertifikat ist in der Region allseits bekannt und wird gewertet.

Bei Kompass D engagieren sich zudem jährlich bis zu 100 ehrenamtliche Kräfte, zum Beispiel aus den beteiligten Unternehmen oder der Öffentlichkeit. Sie alle setzen sich dafür ein, die Wirkung zu erhöhen und die Ziele möglichst umfassend zu erreichen.

Beruf als Schlüssel zu Würde und Anerkennung

Ob Einheimischer oder Migrant: ehrenamtliches Engagement oder **der Beruf eröffnet eine entscheidende Chance zur gesellschaftlichen Teilgabe**. Die eigenen Fähigkeiten teilzugeben, d.h. in die Gemeinschaft einzubringen, ist ein maßgebliches Faktum in Deutschland für die Erfahrung eigener Wertigkeit, eigener Würde und Selbstachtung. Das bedeutet für sich selbst nichts weniger als das fundamentale Erleben von Anerkennung und Beachtung als gleichberechtigter Bürger dieses Landes. Allen Projektbeteiligten ist bewusst, dass Erwerbstätigkeit für die Neu-Neusser zweierlei heißt: Sie verdienen ihren eigenen Unterhalt und werden dadurch auch schneller in die Gesellschaft und neue Heimat integriert. Und selbst wenn

die Menschen eines Tages wieder zurückkehren könnten und gingen, nehmen sie die positiven Erfahrungen und das Erlernte aus Deutschland und Neuss mit nach Hause und werden es dort anwenden.

Messbare Wirkung

In den bisherigen neun Lernjahren haben bisher mehr als **800 jungen Menschen** teilgenommen. Davon konnten insgesamt 550 Neu-Neusser durch eine Förderung erfolgreich vorbereitet werden und erhielten ein Zertifikat (siehe oben). Davon haben ungefähr 60 junge Menschen eine Ausbildung in Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss begonnen. Weitere werden jetzt einen qualifizierten Hauptschulabschluss schaffen und andere streben einen Realschulabschluss an, um dann auf möglichst eigenen Füßen stehend sich einen Weg suchen und finden. Natürlich in der Regel in Unternehmen, wie alle anderen jungen Menschen auch.

Evaluation

Kompass D vertraut nicht allein auf Zahlen, sondern hat sich von unabhängiger Stelle evaluieren lassen. Prof. Dr. Claudia Neu von der Universität Göttingen (2017 – 2020) bescheinigt der Unternehmerinitiative:

- Engagement vor Ort: bewirkt Arbeitsmarktintegration
- Aufbau Netzwerkstrukturen: bringt relevante Akteure zielorientiert zusammen
- Wirkung als Seismograph: Herausforderungen tauchen hier unmittelbar auf, lange bevor sie an anderen Stellen bemerkt werden, da mit den Menschen gearbeitet wird
- Hohe Resilienz: verhält sich agil, lernt aus Fehlern, stellt sich neuen Herausforderungen, zeigt Erfolge und macht Mut.

Fazit

Kompass D ist im Rhein-Kreis Neuss eine „Marke“ geworden, die „Zertifikate“ werden von den Unternehmen anerkannt und gewertet. Auch ohne formellen deutschen Abschluss haben junge Leute eine Chance. Als „Lückenfinder“ hat man sich bewährt und hilft den offiziellen Strukturen sich zu verbessern. Für Jugendliche und Unternehmen werden Lösungen angeboten, genutzt und so Chancen auf Verdienst sowie Aus- und Weiterbildung verbessert. Die Jugendlichen erhöhen so für sich die Chance, ein eigenbestimmtes Leben zu führen.

30.7.2025

10 Jahre Kompass D – neun erfolgreiche Lernjahre - Zusammenfassung

UNTERSTÜTZENDE UNTERNEHMER/INNEN UND UNTERNEHMEN



Kompass D - Eine Initiative für Neu-Neusser von Neusser Unternehmen

UNTERSTÜTZENDE KOMMUNEN



www.kompassd.de

